



# Lebensqualität von Transplantationspatienten

Eine Studie von GfK Austria im Auftrag von Astellas Pharma GmbH

# Agenda

- 1 Daten zur Untersuchung
- 2 Stichprobenbeschreibung
- 3 Betreuung der Patienten
- 4 Lebensqualität und Gesundheitszustand VOR und NACH der Transplantation
- 5 Bewertung der immunsuppressiven Therapie: Zufriedenheit und Einfluss auf die Lebensqualität
- 6 Wünsche an Pharmaunternehmen

# Daten zur Untersuchung

**Befragungszeitraum**

08.05. - 10.06.2013

**Befragungsgebiet**

Österreich

**Befragungsart**

online/schriftlich (strukturierter Fragebogen, Länge: 15-20 min)

**Stichprobe**

n= 117 Patienten mit mindestens einem transplantierten Organ  
(Niere, Herz, Lunge, Bauchspeicheldrüse und Leber)

**Rekrutierung**

via Selbsthilfegruppen

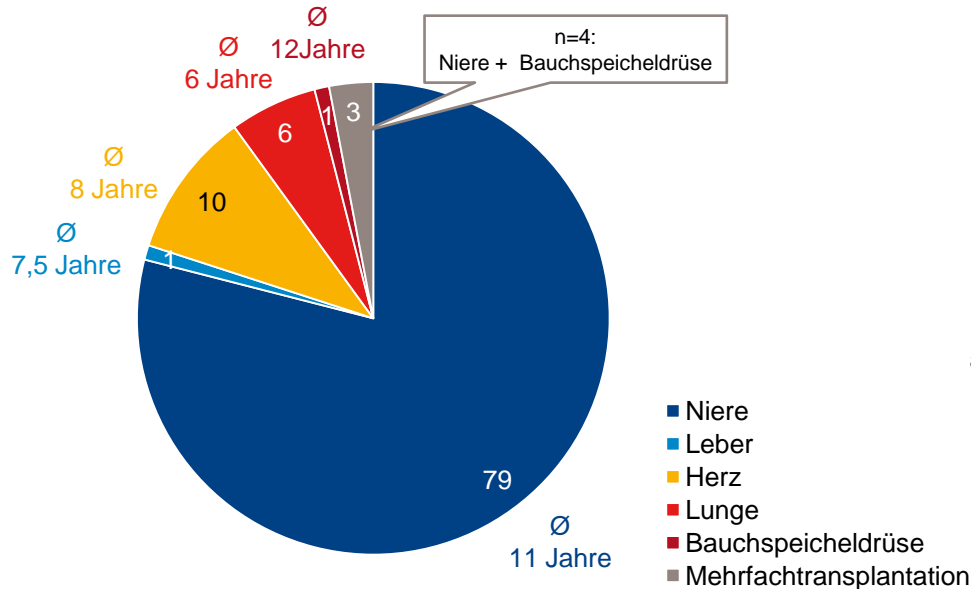
**Fragebogen**

Vom Institut in Absprache mit dem Auftraggeber entwickelt

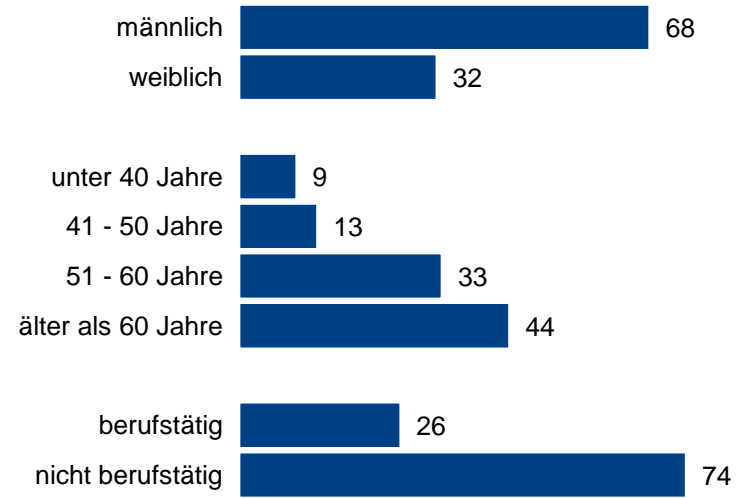
# Stichprobenbeschreibung

# Stichprobenbeschreibung

Welches Organ wurde transplantiert? Wie lange liegt Transplantation zurück?



Soziodemografie



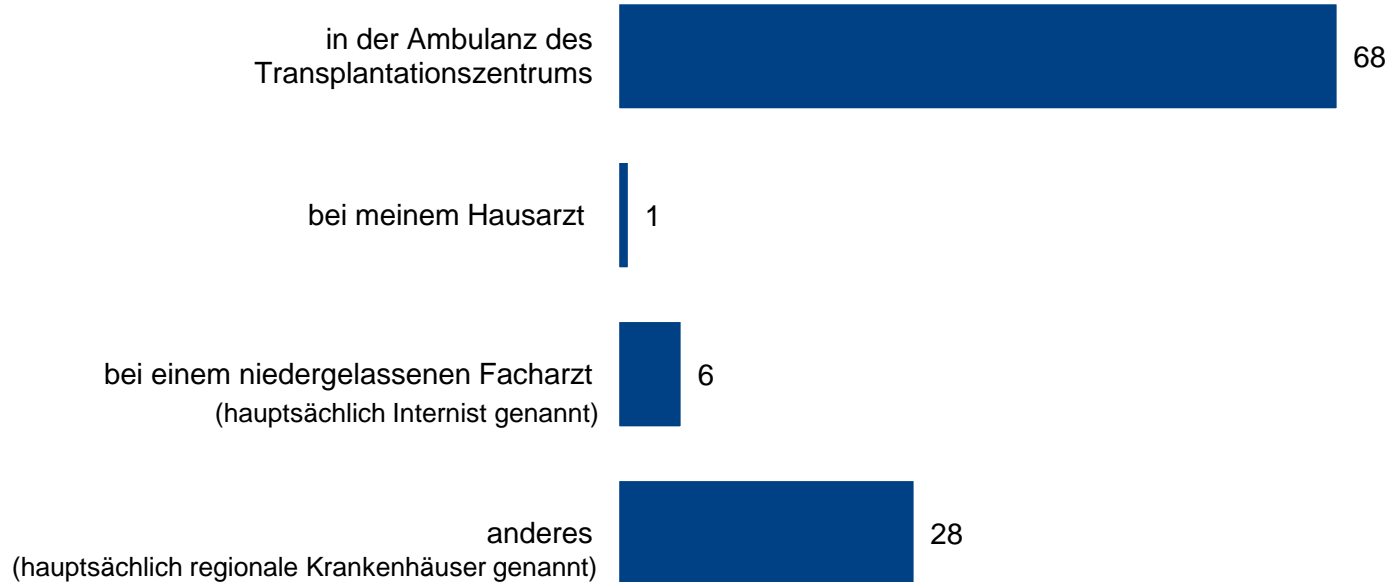
Frage A1: Welches Organ wurde transplantiert? Basis: Total

Frage A2: Wie lange liegt die letzte Transplantation zurück? Basis: Total

Angaben in %, MW

# Betreuung der Patienten

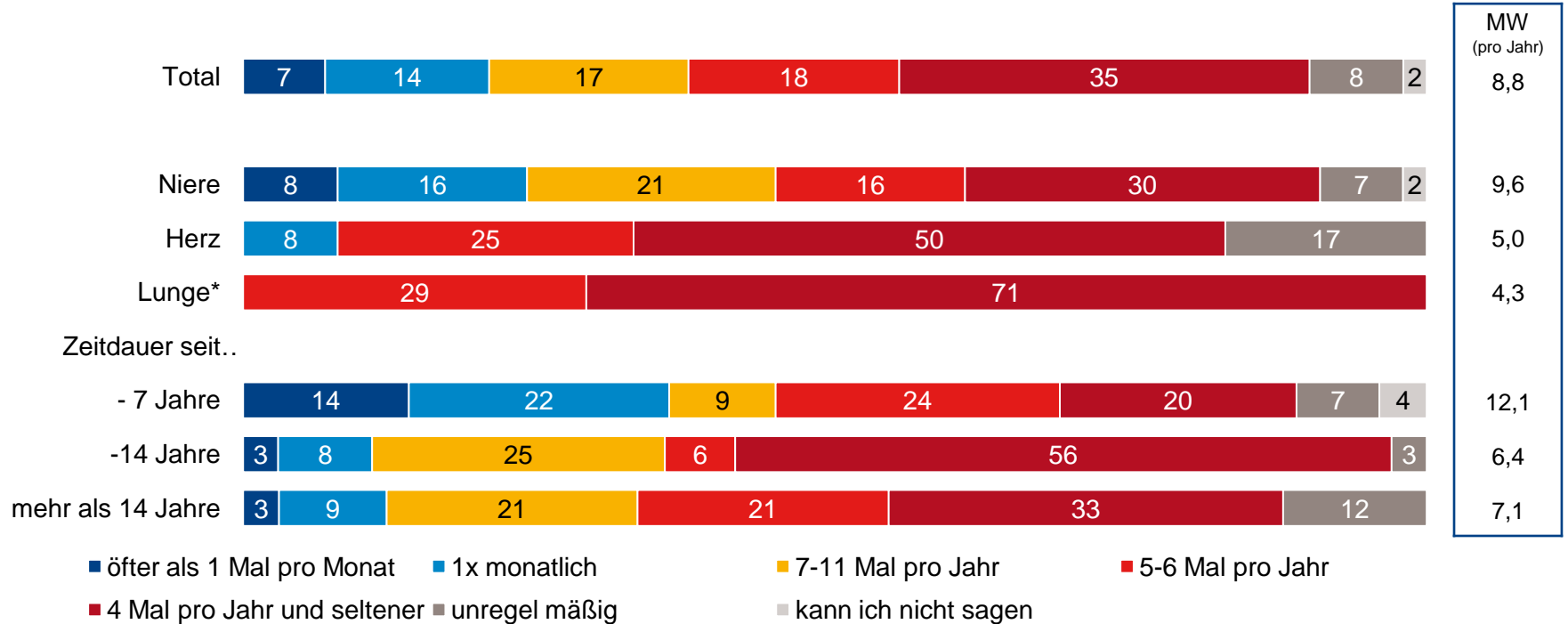
# Wo werden die regelmäßigen Blutkontrollen/Spiegelmessungen durchgeführt?



Frage A3: Wo werden die regelmäßigen Blutkontrollen/ Spiegelmessungen gemacht? Mehrfachauswahl möglich  
Basis: Total

Angaben in %

# Häufigkeit der Blutkontrollen/Spielgelmessungen

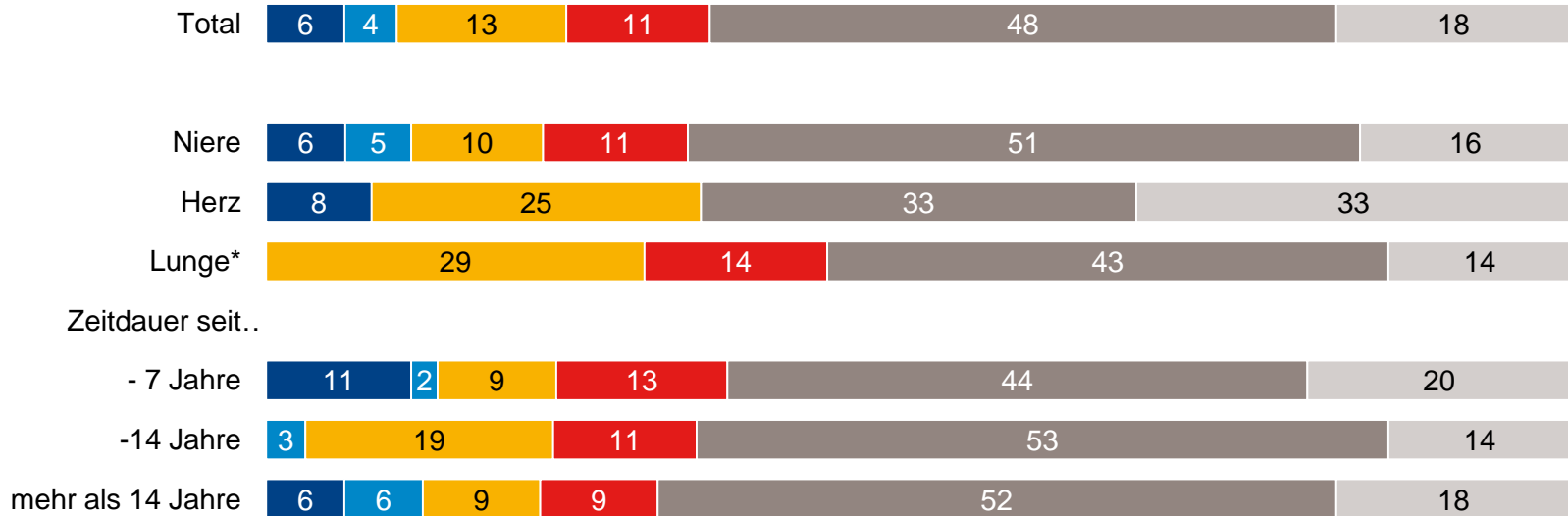


Frage A4: Und wie häufig werden die Blutkontrollen/ Spiegelmessungen durchgeführt?  
 Basis: Total

Angaben in %, MW



# Häufigkeit der Anpassung der immunsuppressiven Therapie

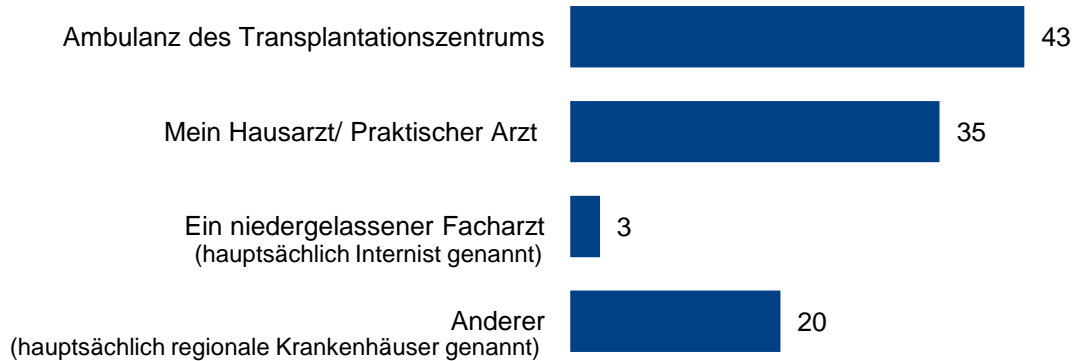


■ 1-2 Mal / Monat 
 ■ 6-11 Mal / Jahr 
 ■ 3-5 Mal / Jahr 
 ■ 1-2 Mal / Jahr und seltener 
 ■ unregelmäßig 
 ■ kann ich nicht sagen

Frage A7: Wie oft erfolgt durchschnittlich eine Anpassung der immunsuppressiven Therapie?  
Basis: Total

Angaben in %

# Ansprechperson bei gesundheitlichen Beschwerden generell



Sollte Hausarzt stärker in Nachbetreuung involviert sein?



■ Ja, wäre für mich sehr wünschenswert ■ Nein, ist für mich so passend wie es ist

Frage A5: Wer ist Ihre erste Ansprechperson bei gesundheitlichen Beschwerden ganz generell? Basis: Total

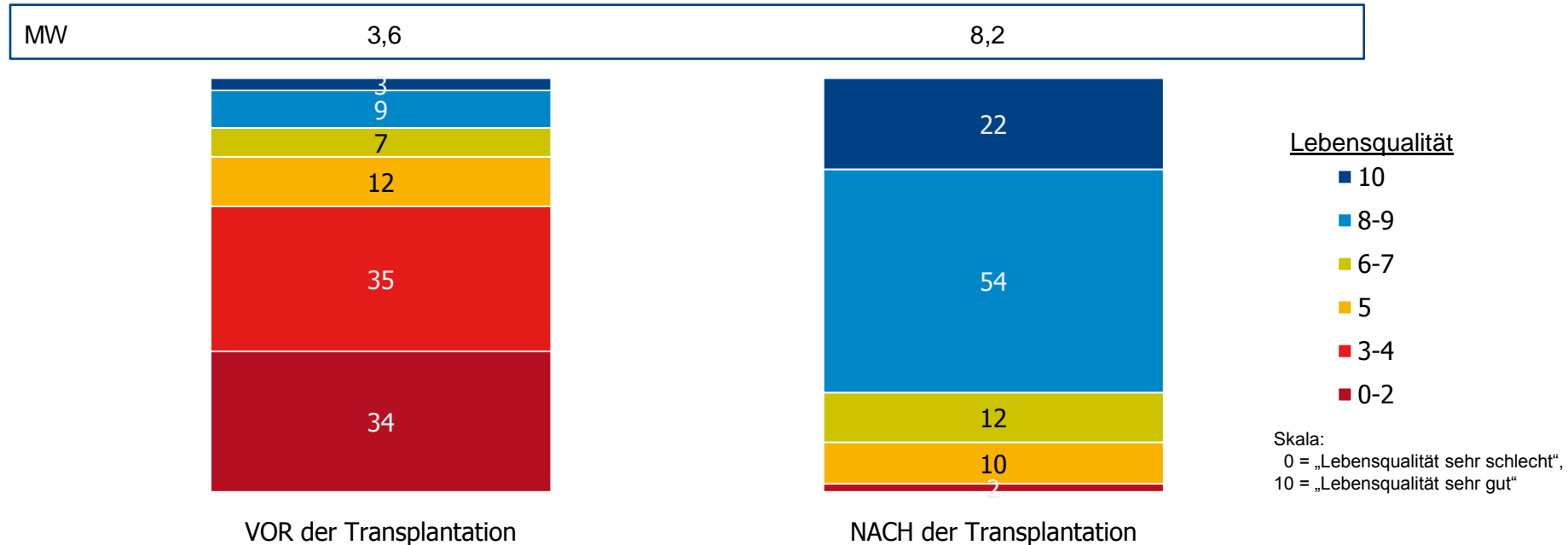
Frage A6: Wäre es für Sie wünschenswert, dass Ihr Hausarzt stärker in die (Nach-)Betreuung bezüglich Ihrer Transplantation involviert ist, also intensiver mit Ihrem Transplantationszentrum zusammenarbeitet?

Basis: Total

Angaben in %

# Lebensqualität und Gesundheitszustand VOR und NACH der Transplantation

# Bewertung der Lebensqualität in der Zeit VOR und NACH der Transplantation



Frage B1: Wenn Sie an die Zeit vor der Transplantation denken, wie würden Sie Ihre damalige Lebensqualität bewerten?

Frage B3: Wenn Sie nun an die Zeit nach der Transplantation denken, wie würden Sie Ihre heutige Lebensqualität bewerten?

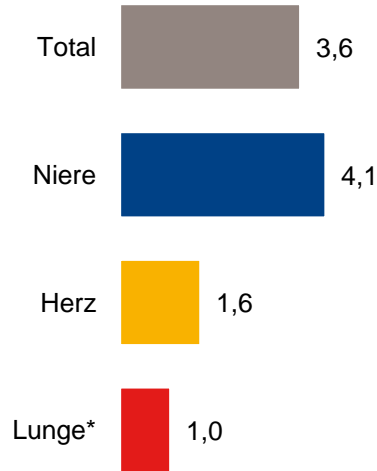
Basis: Total

Angaben in %, MW

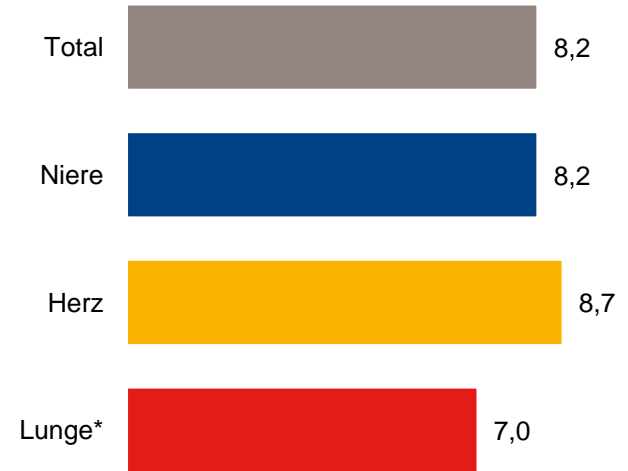
# Bewertung der Lebensqualität in der Zeit VOR und NACH der Transplantation



## VOR der Transplantation



## NACH der Transplantation



Mittelwerte  
Skala: 0 = „Lebensqualität sehr schlecht“,  
10 = „Lebensqualität sehr gut“

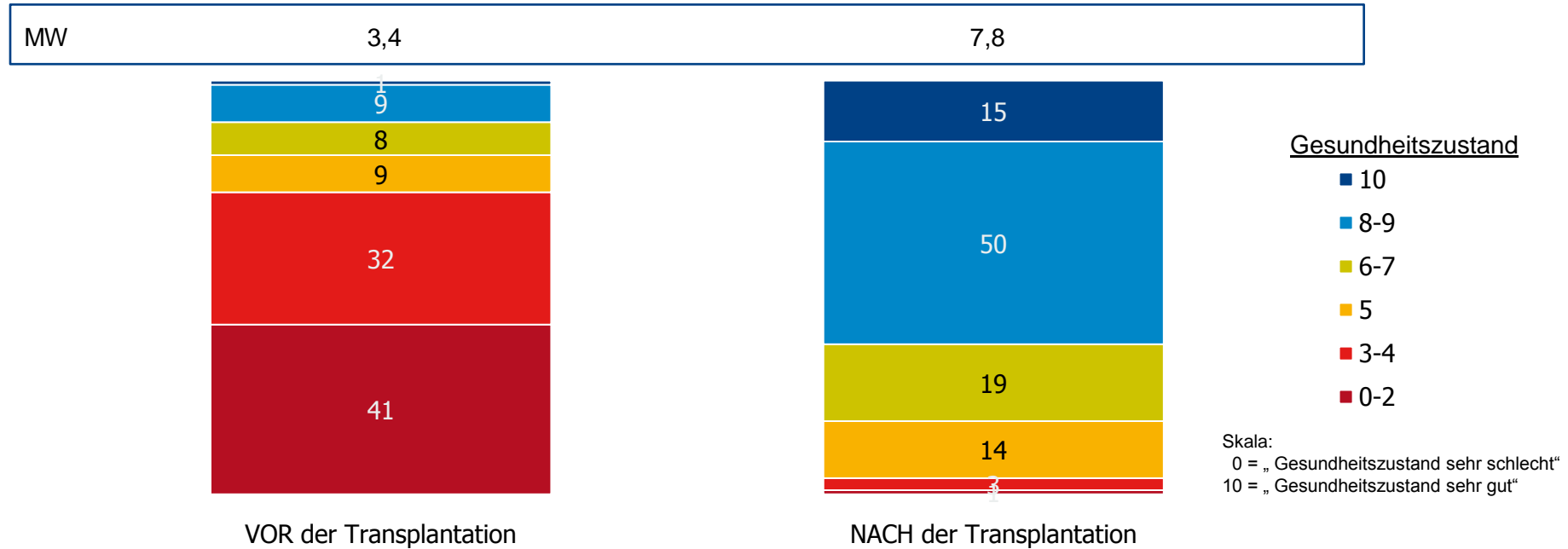
Frage B1: Wenn Sie an die Zeit vor der Transplantation denken, wie würden Sie Ihre damalige Lebensqualität bewerten?

Frage B3: Wenn Sie nun an die Zeit nach der Transplantation denken, wie würden Sie Ihre heutige Lebensqualität bewerten?

Basis: Total

\* kleine Fallzahl

# Bewertung des Gesundheitszustandes



Frage B2: Und wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand vor der Transplantation einschätzen?

Frage B8: Und wie würden Sie jetzt Ihren allgemeinen Gesundheitszustand nach der Transplantation beschreiben?

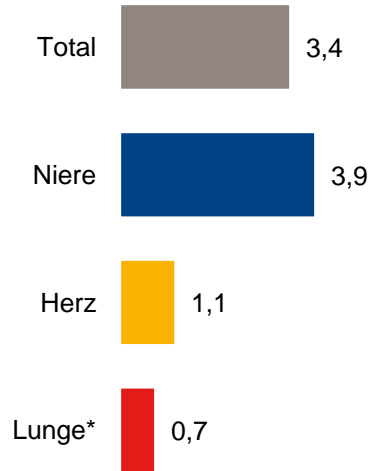
Basis: Total

Angaben in %, MW

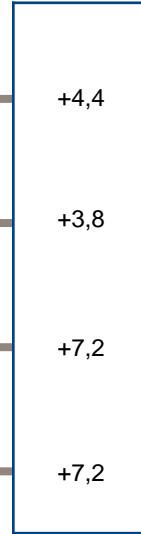
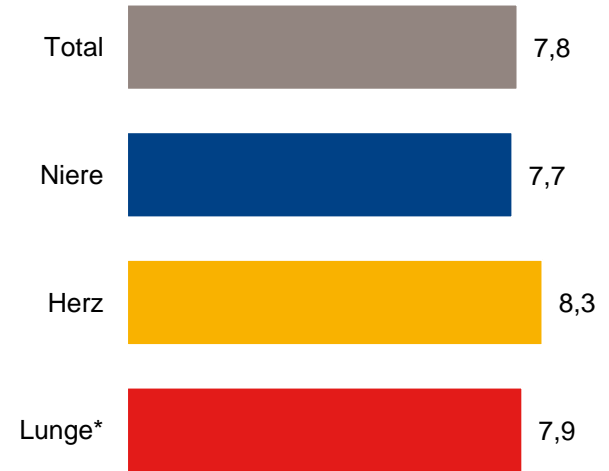
# Bewertung des Gesundheitszustandes in der Zeit VOR und NACH der Transplantation



VOR der Transplantation



NACH der Transplantation



Mittelwerte

Skala: 0 = „Gesundheitszustand sehr schlecht“

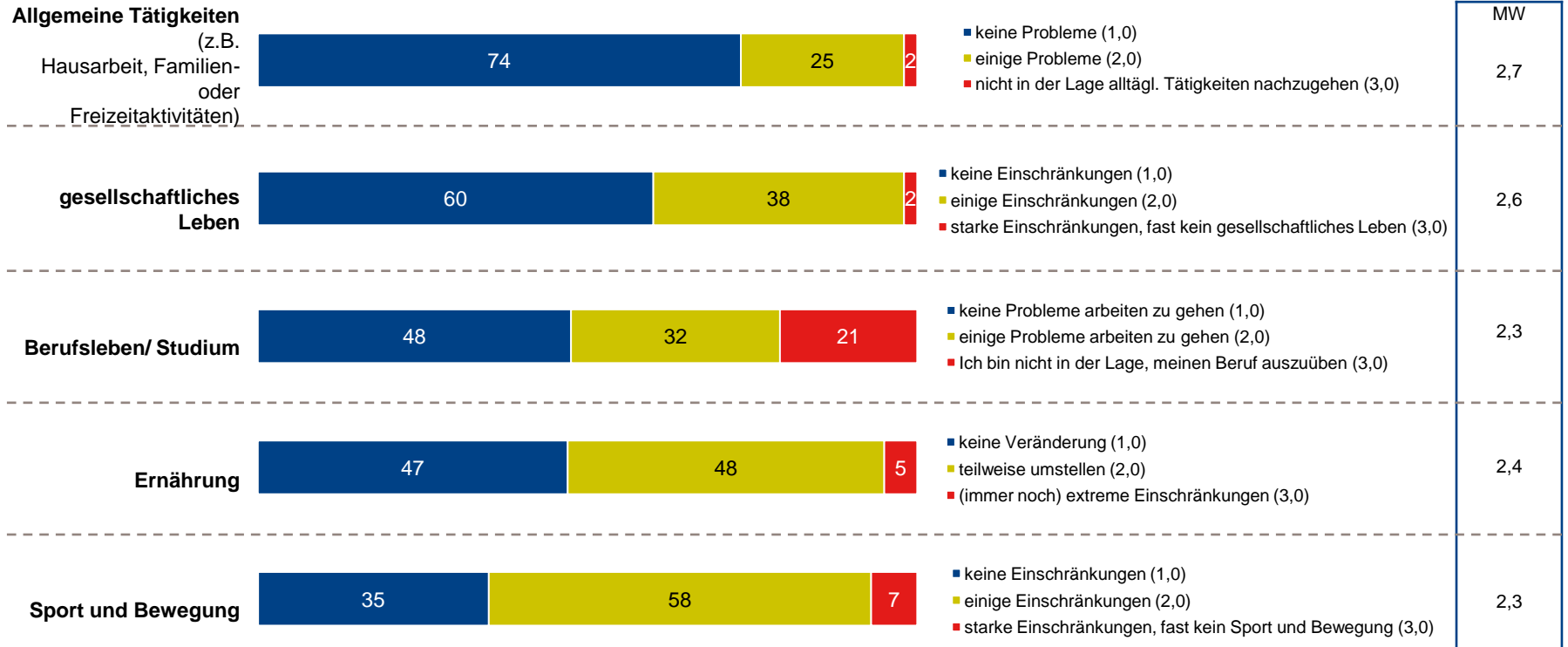
10 = „Gesundheitszustand sehr gut“

Frage B2: Und wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand vor der Transplantation einschätzen?

Frage B8: Und wie würden Sie jetzt Ihren allgemeinen Gesundheitszustand nach der Transplantation beschreiben?

Basis: Total

# Momentane Beeinträchtigung von Lebensbereichen



Frage B4: Nun bitten wir Sie noch um eine Einschätzung wie stark bestimmte Lebensbereiche heute beeinträchtigt sind.

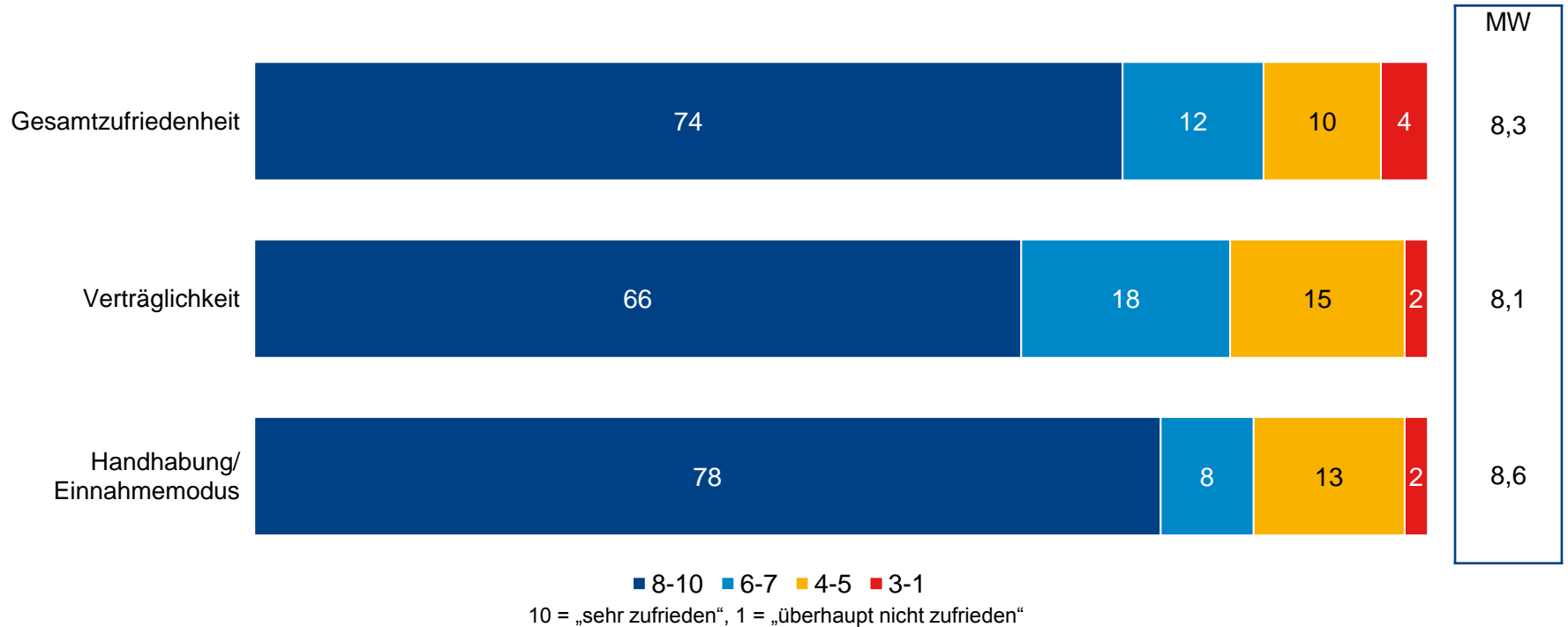
Basis: Total

Angaben in %, MW



# Bewertung der immunsuppressiven Therapie: Zufriedenheit und Einfluss auf die Lebensqualität

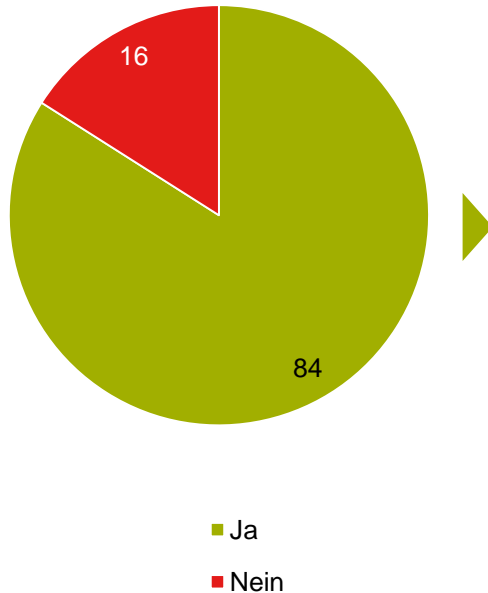
# Bewertung der immunsuppressiven Therapie



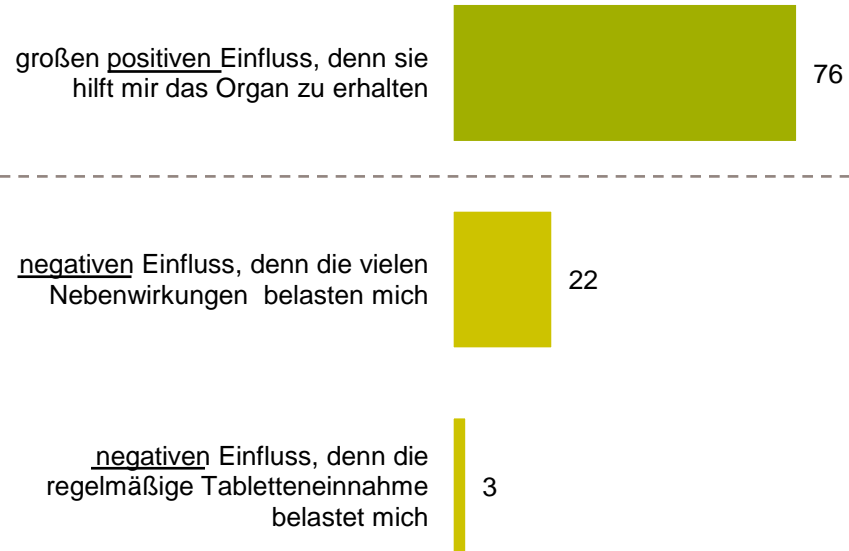
Frage D1: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer aktuellen Gesamttherapie zur Immunsuppression, die Sie aufgrund der Organtransplantation erhalten?  
 Frage D2: Und wäre es Ihnen anschließend auch möglich, die Therapie auch hinsichtlich Verträglichkeit und Handhabung/Umgang (Einnahmemodus) zu bewerten?

Angaben in %, MW

# Einfluss der immunsuppressiven Therapie auf die persönliche Lebensqualität



## Ja, sie hat einen ...



Frage D4: Hat die immunsuppressive Therapie einen Einfluss auf Ihre persönliche Lebensqualität?

Angaben in %

# Einstellung zur Einnahme der immunsuppressiven Therapie



Ich würde mir ein flexibleres Einnahmeschema bei meiner immunsuppressiven Therapie wünschen, wenn die gleiche Wirkung gewährleistet bleibt.



MW

4,8

Es ist für mich schwierig, mich an das genaue Einnahmeschema meiner immunsuppressiven Therapie zu halten.



3,2

Wenn mein Organ von meinem Körper einmal gut akzeptiert ist, kann man auch die Medikamenteneinnahme flexibler handhaben.



2,9

Durch die immunsuppressive Therapie kann ich am sozialen Leben nicht so teilnehmen, wie ich gerne möchte.



2,6

Wenn es mir gut geht, kommt es auch mal vor, dass ich die immunsuppressiven Medikamente nicht wie vorgeschrieben einnehme.



2,0

■ 8-10      ■ 6-7      ■ 4-5      ■ 1-3

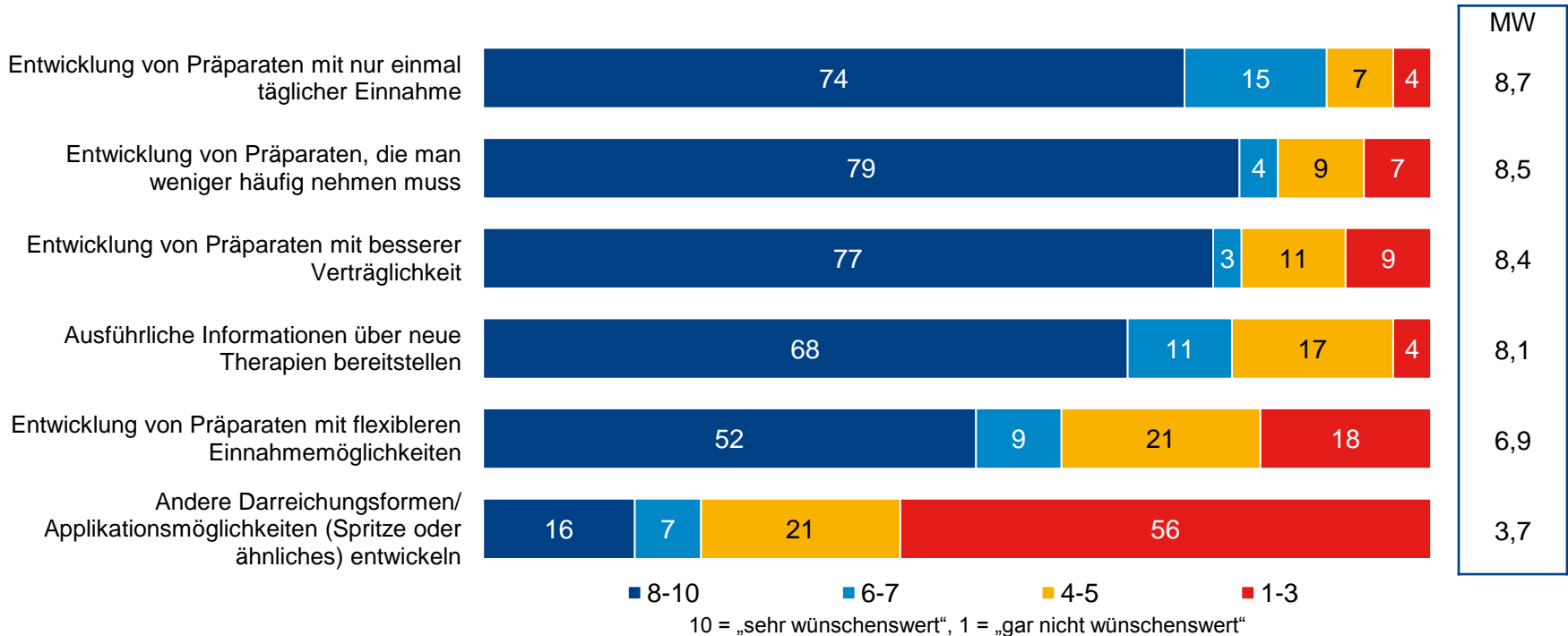
10 = „stimme sehr zu“, 1 = „stimme überhaupt nicht zu“

Frage D5: Bitte sagen Sie uns inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.

Angaben in %, MW

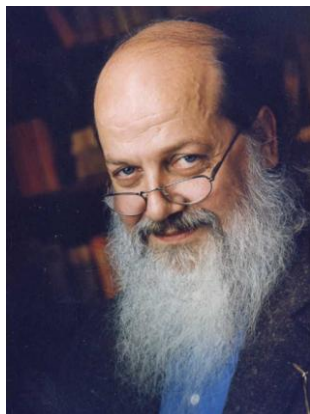
# Wünsche an Pharmaunternehmen

# Wie kann ein Pharmaunternehmen die Lebensqualität von Transplantationspatienten positiv verändern



Frage D10: Wie kann ein Pharmaunternehmen darauf Einfluss nehmen, die Lebensqualität von Patienten mit transplantierten Organen positiv zu verändern? Bitte geben Sie an, wie wünschenswert folgende Verbesserungen für Sie wären?

Angaben in %, MW



Dr.  
**Rudolf Bretschneider**  
GfK Healthcare Austria

T +43 1 71710 140  
Rudolf.Bretschneider@gfk.com  
GfK Austria GmbH